

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 6

Artikel: "Nagelei"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607582>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

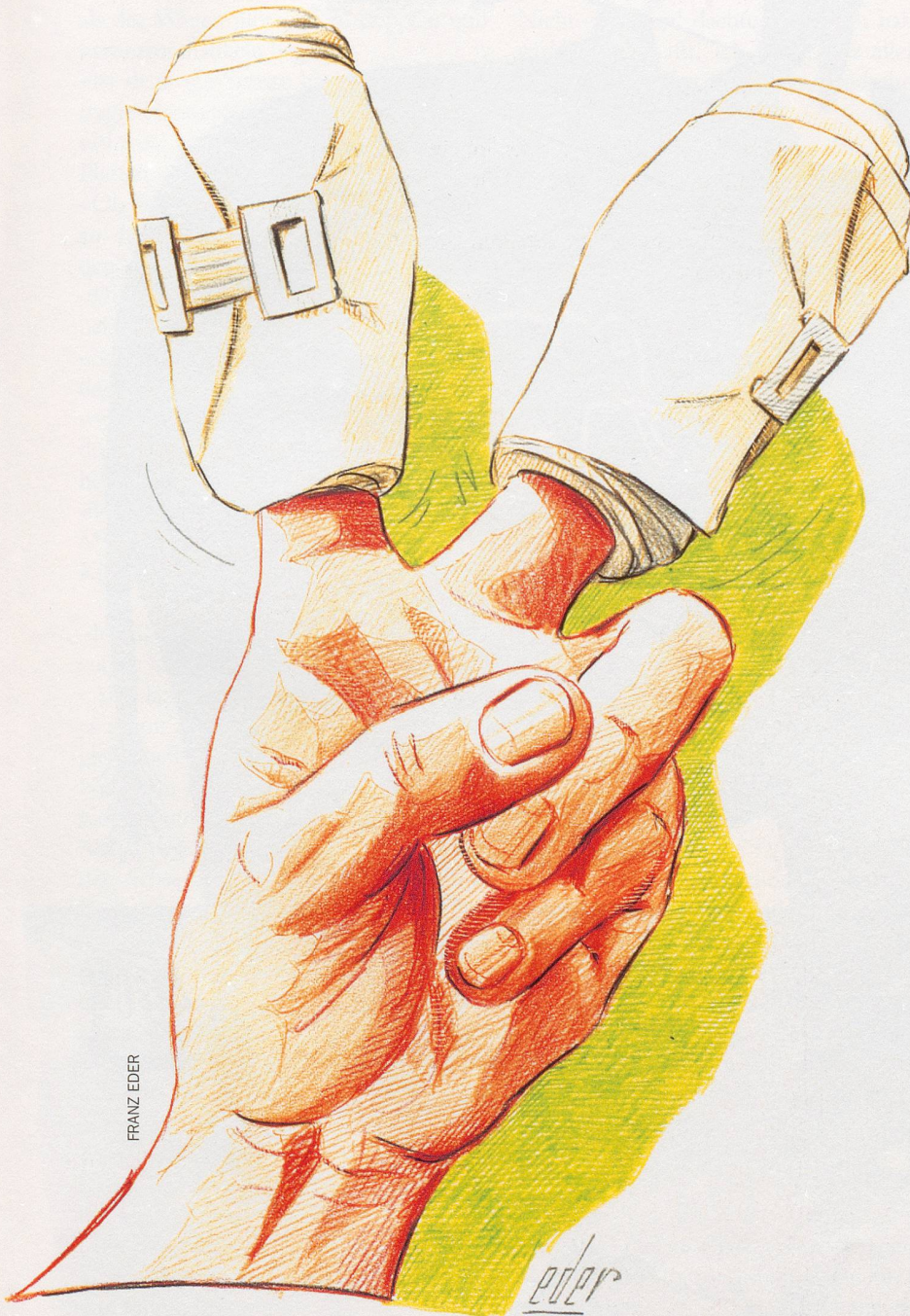
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Nagelei»

Ach die Nägel sind uns gut bekannt,
die an den Fingern, die an der Wand:
Ein Hammer kann sie nicht unterscheiden;
drum müssen Fingernägel auch darunter leiden! *Rübü*



FRANZ EDER

Internationaler Heimwerkergruss

(Habe erfolgreich zwei Nägel
in die Wand geschlagen)

Modern Art

Es fühlte John in sich das Drängen,
auf weisser Wand ein Bild zu hängen.
'S war kitschig zwar («Das Boot im Schelf»);
doch ach die Losung «Tuts yourself»

liess John halt keine andre Wahl...
Man ahnts: Es schlug nun John – oh Qual –
(Die Angetraute rief: «Oh Jammer!»)
gar kraftvoll mit zu grossem Hammer

das Bild in Scherben, wund die Hand,
rot spritzte Blut auf weisse Wand.
Doch John warf gleich sich selbstbewusst
gar stolz in seine Bastlerbrust...

...indem er Self-Applaus sich zollt,
sprach er gelehrt: «So war's gewollt!»
und nennt das Happening kunstvernarrt
als neusten Trend jetzt «Bloody-Art».

Josef Rennhard

IKEA

Schwedische Methode, einem ganzen Kontinent
in punkto Einrichtungsstil Hörner aufzusetzen.

Harald Eckert

Fehlende Fehleinschätzungen

Untertreibung oder Übertreibung
unterscheidet Hand- von Kunstwerk.
Reduktion des Wirklichen verglichen
mit fiktiver – nicht dieselbe Minderung.

Auf welcher Ebene schöpft ein Künstler?

Auf der Vorhandenen –
der Nichtvorhandenen –
der Gewesenen –
oder ausserhalb?

Sieht er Werk oder Raum?
Bedeutet Wesentliches oder alles andere –
bloss nicht das!?

Schaut er? Sieht er? Was will er?

Denkbar ist, dass im Erzeugnis erst
das Denken seinen Anfang nimmt.

Joanna Lisiak